



DREIE AUF EINEN STREICH: Durch die leicht gekippte Anordnung dreier parallel geschalteter Hochtöner und die Brücke wird die Bündelung erzielt. Der Tiefmitteltöner sitzt koaxial direkt dahinter.



ME GEITHAIN ME 160

AB 7800 EURO

Bekannt ist die sächsische Manufaktur ME Geithain, die heuer ihren 50jährigen Geburtstag (!) feiert, hauptsächlich für ihre Studiomonitore. Diese sind

der Konvention gemäß zumeist aktiv und für eine akustisch optimierte Studio-Umgebung konzipiert, was MEG-Chefdenker Jochen Kiesler zu der Idee veranlasste, mal ein echtes Gegenkon-

zept auf die Beine zu stellen: Die ME 160 ist ein passiver Standlautsprecher, akustisch speziell ausgerichtet für große Hörabstände in typischen, nicht so stark bedämpften Räumen. Das Problem: MEG lehnen Schallführungen und Hörner prinzipiell ab, weil diese sich auf Stimmendarstellung und Entfernungswahrnehmung nach Kieslers Meinung negativ auswirken würden. Um die entsprechende Schallbündelung trotzdem zu erreichen, griff man einerseits zu einem mit 21 Zentimetern riesigen Tiefmitteltöner, zum anderen hat die ME 160 nicht nur eine, sondern gleich drei Hochtonkalotten übereinander verbaut. Sitzen diese nahe genug beinander, bündeln sie den Schall, ähnlich einem Zeilenstrahler, deutlich stärker, ohne dass eine zusätzliche Schallführung vonnöten wäre. Für den nötigen Dampf untenherum sorgt ein zweiter Tiefmitteltöner, der allerdings bereits ab 150 Hz langsam ausgeblendet wird. Dieser Wert lässt sich ab Werk verändern: MEG liefert auf ausdrücklichen Wunsch auch eine Box mit etwas mehr Grundtonvolumen, etwa für sehr schlank klingende Räume und freie Auf-

WEICHE MIT LOCH: Die Elektronik-Kammer wird zugleich als Bassfalle für etwaige Gehäuseresonanzen genutzt. Das runde Loch bildet einen Helmholtzresonator, der um 200 Hz herum bedämpfend wirkt.

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G
Akustik
T A H
Aufstellung
D W F

Ungefähr auf den Hörer richten, Hörabstand ab 3,5 Meter. Wandnah oft zu fetter Bass – mit Wandabstand experimentieren!

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 149.



AUDIO
TIPP
FÜR GROSSE RÄUME

STECKBRIEF

ME GEITHAIN	
ME 160	
Vertrieb	ME Geithain 03 43 41 / 31 10
www.	me-geithain.de
Listenpreis	7800 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	32,5 x 107 x 37 cm
Gewicht	32 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / -
Farben	Esche Schwarz, Kirsche, Weiß, weitere auf Anfrage
Arbeitsprinzipien	2,5-Wege Bassreflex, Hochton-Array, Koax
Raumanpassung	-
Besonderheiten	-

AUDIOGRAMM

- Natürliche, hochauflösende und unglaublich dynamische, zugpackende Box für große Räume.
- Projektion sehr direkt, Bass kann je nach Aufstellung an Kontrolle verlieren.

Neutralität (2x)	100	<div style="width: 100%;"></div>
Detailtreue (2x)	105	<div style="width: 105%;"></div>
Ortbarkeit	105	<div style="width: 105%;"></div>
Räumlichkeit	90	<div style="width: 90%;"></div>
Feindynamik	105	<div style="width: 105%;"></div>
Maximalpegel	100	<div style="width: 100%;"></div>
Bassqualität	85	<div style="width: 85%;"></div>
Basstiefe	95	<div style="width: 95%;"></div>
Verarbeitung	sehr gut	

KLANGURTEIL **99 PUNKTE**

stellung. Das Bassreflexrohr verbannten die Sachsen in den Fuß der Box, zudem kommt ein zweiter Resonator im Inneren zum Einsatz, der auftretende stehende Wellen effektiv bedämpft und so den Oberbass präziser machen soll.

JETZT GEHT'S AB

Freie Aufstellung war im AUDIO-Hörraum das Gebot der Stunde, denn die ME 160 rockte bei Grönemeyers „Unplugged“ mit einem satten Brett und einer schier unglaublichen Spielfreude los. Ein vernünftiges Lautstärkelimit war im AUDIO-Hörraum nicht auszumachen, allerdings tat sie im Tiefbass zuweilen sogar zuviel des Guten, fettete Bassdrum und akustische E-Gitarre über Gebühr an und folgte nicht immer hundert-

prozentig deren Ausklingvorgängen. Zweifellos ist dieses Phänomen auch durch den Hörraum und seine Raumresonanzen mitverursacht – ein großer, dröhnfreier Raum ist also ebenso Pflicht wie Sorgfalt und Geduld bei der Aufstellung. Bei der Direktschnitt-Session „Tribute To Cole Porter“ (Stockfisch) überflügelte die Geithain die Revel F52 auch in punkto Feindynamik und Auflösung, nahm der audiophilen Aufnahme jedoch auch einiges von ihrem intimerem Kellercharme – so, als solle das Bassface Swing Trio partout in einem großen Konzertsaal auftreten.

Klassik ist traditionell das Metier von Monitorherstellern, und hier enttäuschte die ME160 keineswegs: Gigantisch die Breite der Bühne beim Schlusschor von

Beethovens 9. Sinfonie, perfekt gestaffelt Sänger und Orchester. Mit einer Leichtigkeit und Spritzigkeit, die ihresgleichen suchte, öffnete sie im Gegensatz zu Blumenhofer und Burmester den Raum auch nach oben und brannte ein wahres musikalisches Feuerwerk ab. Im Bass indes hätte dieses etwas dezent und präziser ausfallen können.

FAZIT



Malte Ruhnke
AUDIO-Redakteur

Wer im ganz großen Stereodreieck hören will, griff bisher zu Hörnern oder Flächenstrahlern. Die Geithain schafft das Wunder, auch in fünf Metern noch präsent und trotzdem highendig offen zu spielen. Dazu gesellen sich Dynamik und Spielfreude, wie man sie von einem Monitorhersteller nie vermutet hätte. Einziger Wermutstropfen: Im Bass muss akustisch wirklich alles stimmen.

PASST ZU ...

HALLRADIUS

Je größer die Entfernung Hörer<>Box, desto größer auch der Einfluss des Raumes. Für eine ausgewogene Wiedergabe sollten direkter und indirekter Schall in einem harmonischen Verhältnis zueinander stehen.

Das ein und derselbe Lautsprecher in unterschiedlichen Räumen unterschiedlich klingt, hängt vor allem mit dem indirekten Schall zusammen, den die Wände des Raumes als Reflexionen verursachen. Für eine HiFi-gerechte Wiedergabe müssen Raum, Boxen und Aufstellung optimal zusammenspielen, so dass weder der direkte noch der indirekte Schall am Hörplatz dominieren. Der Hallradius

ist dabei in der Theorie

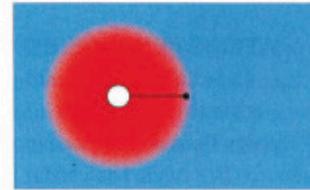
$$\text{HALLRADIUS} = 0,057 * \sqrt{\frac{\text{BÜNDELUNGSGRAD} * \text{RAUMVOLUMEN}}{\text{NACHHALLZEIT}}}$$

als derjenige Abstand Hörer<>Box definiert, wo indirekter und direkter Schall gleich stark sind. Der Hifiist hat hier drei Eingriffsmöglichkeiten: 1. Die Nachhallzeit des Raumes – je größer sie ist, desto näher sollte man den Boxen sein. Bis 0,3 Sekunden wird der Raum als trocken empfunden („T“ im Akustik-Assistenten), 0,4-0,6 Sekun-

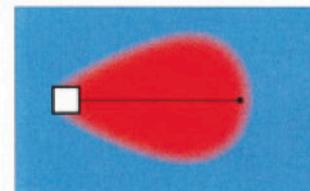
den klingen ausgewogen („A“), darüber hinaus klingt der Raum hallig – eine Bedämpfung ist freilich aufwändig (siehe AUDIO 6/07). 2. Je größer der Hörabstand, desto stärker ist der indirekte Schall, weshalb ein Hören im Nahfeld oftmals Verbesserungen bringt (siehe Seite 148). Die 3. Einflussgröße ist der Grad, wie stark der Lautsprecher den Schall zu bündeln vermag. Da diese Größe frequenzabhängig ist, kann sie nur

gemittelt oder abgeschätzt werden.

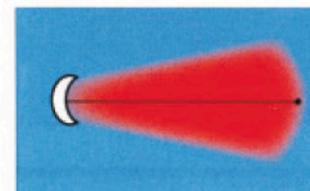
Wichtig ist, den passenden Lautsprecher zur eigenen Hörsituation zu finden: Wer einen schwach bedämpften Raum zum Hören nutzt oder große Hörabstände von 3,5 Metern und mehr anstrebt, sollte im Akustik-Assistenten nach Lautsprechern suchen, die die Empfehlungen „G“ und „H“ im Profil tragen.



BÜNDELUNGSGRAD = 1: Ein Rundstrahler wie die MBL 101E strahlt in alle Richtungen. Der Hallradius ist gering, entsprechend nah sollte sie positioniert werden.



BÜNDELUNGSGRAD ≈ 3: Bei typischen HiFi-Boxen schwankt die Bündelung rund um die sogenannte Nierencharakteristik. Mittlere Hörabstände und ausgewogene Räume passen ideal.



BÜNDELUNGSGRAD ≥ 5: Hörner, Flächenstrahler und andere Spezialkonstruktionen bündeln den Schall stärker und eignen sich am besten für große Abstände und hallige Räume.

MESSEN UND HÖREN

